

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 75 (1988)
Heft: 1/2: Architektur und Wasser = L'architecture et l'eau = Architecture and Water

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationaler Wettbewerb

Ideenwettbewerb «Design for Europe»: Preise im Wert von 1 500 000 bFr.

Vom 20. bis 30. Oktober 1988 findet in den Hallen der Stadt Kortrijk die elfte internationale Biennale Interieur 88 statt. Das Thema der Biennale und des damit verbundenen Ideenwettbewerbs lautet «Design for Europe».

Die in der Vergangenheit von der Stiftung Interieur ausgeschriebenen Ideenwettbewerbe hatten vor allem in den letzten Jahren seit 1982 wachsenden Erfolg. Der Ideenwettbewerb 88 ist somit, was seine Ausstrahlung, seine Qualität und seine Preise betrifft, der grösste Wettbewerb dieser Art geworden.

Der internationale Ideenwettbewerb 88 richtet sich an alle Designer, Gruppen von Designern, Schulen und Studenten. Projekte, die einen innovativen Beitrag in der Inneneinrichtung leisten (Möbel, Heimtextilien, Leuchtkörper, Einrichtungsgegenstände), werden zur Teilnahme in Betracht gezogen.

Jeder Teilnehmer darf höchstens drei Entwürfe oder Systeme, die zum Zeitpunkt der Eröffnung von Interieur 88 am 20. Oktober 1988 noch nicht in Produktion gegangen sind, einreichen. Die Entwürfe müssen zwischen 17. September und 1. Oktober eingeschickt werden.

Eine Jury, die sich aus Designern mit internationalem Ruf in den verschiedenen Designdisziplinen zusammensetzt, bewertet die Einsendungen Anfang Oktober. Die Jury 88 setzt sich folgendermassen zusammen: Andrea Branzi (I), Michele Lucchi (I), Axel Enthoven (B), Thierry Gaudin (F), Jack Lenor Larsen (USA), Ingo Mauer (BRD), Philippe Neerman (B), Andrée Putman (F), Meinhard von Gerkan (BRD).

Neu ist nicht nur der Gesamtwert der Preise (1 500 000 BFr. oder 35 000 Ecu), sondern auch die Tatsache, dass alle Preise den Gewinnern bar ausgezahlt werden.

Anlässlich von Interieur 88 verleiht die italienische Gruppe Abet Laminati International den «Abet Award» im Wert von \$ 10 000. Mit diesem Preis sind auch Praktika in bekannten italienischen Designbüros verbunden.

Auch das Sponsoring ist einzigartig. Belgische und internationale

Unternehmen, öffentliche und Privatorganisationen, eine Bank, eine Stadt und eine Provinz sind hier zu nennen.

Die Unternehmen Belgo Chrom (Metallmöbel), Durllet (Spezialist für Ledersessel), I.D.P.O. (Design- und Planungsbüro), Intercom (Elektrizitätsunternehmen), Kortrijkse Textielmaatschappij (Möbelstoffweberei), Louis De Poortere (Teppiche und Teppichboden), Lumiance (Leuchtkörper), Inno (Grosswarenhaukette), Kredietbank, das Internationale Wollsekretariat, die Provinz Westflandern, die Stadt Kortrijk und die Stiftung Interieur stellen jungen, begabten Designern, die nicht nur kreativ gestalten, sondern auch Gefühl für Qualität, Produktionstechniken, Ästhetik und Innovation haben, zusammen 1 500 000 bFr. zur Verfügung.

Anmeldeformulare und Informationen sind im Sekretariat von Interieur 88 erhältlich: Casinoplein 10, B-8500 Kortrijk, Tel. 056/21 66 03.

Buchbesprechung

Architektur Kanada

Acht deutsche Architekten in Kanada

Herausgegeben von Karl Horst Krämer mit Beiträgen von K. Ackermann, H. von Busse, H. Deilmann, F. Eller, G. Granek, H. Kammerer, F. Nowotny, P. Schweger, H. Striffler und E. Zeidler, 112 S., schwarzweisse Abb., brosch., ca. DM 35,-, Krämer-Verlag, Stuttgart, Zürich, 1988

Im Herbst 1986 unternahm einige deutsche Architekten eine Reise nach Kanada, um sich über das dortige Baugeschehen zu informieren. In Fortsetzung der Reise, die vor einigen Jahren in die USA führte, sprach man mit Architekten und Planern, besichtigte fertiggestellte Bauten und bildete sich eine Meinung über das Land und seine Architektur.

Das Buch enthält die persönlichen Eindrücke der Teilnehmer, ein Kaleidoskop von Meinungen, Ansichten und Ein-Sichten. Interessant zu lesen, kurzweilig, darin zu blättern, um sich anregen zu lassen ... zum Vergnügen.

Joachim Andreas Joedicke

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel

Gunnar Asplund (in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung Zürich) bis 19.2.

Fondation pour l'architecture Bruxelles

«Architecture à découper», Maquettes d'architecture en papier bis 28.2.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Chicago – Architektur 1872–1922
Mies-van-der-Rohe-Preis/Marlboro-Design-Preis
Stanley Tigerman: Architoons 5.2.–24.4.

Museum voor Sierkunst Gent

Junge Architekten in Belgien bis 28.2.

Ecole polytechnique fédérale de Lausanne

Les Fonctionnalistes de Brno bis 12.2.

Centre Georges Pompidou Paris

Les Chemins du virtuel – Création industrielle et simulation informatique 17.2.–23.5.

SCI-ARC Sud California Istituto d'Architettura Vico Morcote

Hans Wittwer – Flughafen Halle-Leipzig 1929–1931 – Eine Baumonografie (Eine Ausstellung des Instituts gta) bis 20.2.

Architekturfoyer Institut gta ETH-Hönggerberg Zürich

Eternit-Preis – Prix Vetroflex
Ausstellungen von Studentenarbeiten bis 19.2.

Preise

Center for Better Living

Das Center for Better Living mit Sitz in Tokyo hat erste Preise im Wettbewerb mit dem Thema «Türen» zugesprochen an: Matsushita Electric Works (Japan), Boris G. Ulkin (UdSSR), Stephen Lawrance (Malaysia).

Leserbrief

Der andere Salvisberg

Die Charakterisierung von Salvisberg im Leserbrief von H. Brechbühler (Oktober 87, pag. 96) basiert zum Teil auf falschen Voraussetzungen.

Mit Salvisberg als Professor hat sich die ETH, dank seines Rufes, stark vergrössert. In- und ausländische Studenten haben die Schülerzahl fast verdoppelt. Sie kamen, nicht weil Salvisberg ein «Weichling» war, wie ihn Brechbühler nannte. Dass davon einige wenige später sogenannte «harte Kämpfer und Sucher» (Brechbühler) wurden und glaubten, auch «Pioniere» zu sein, entspricht nicht der damaligen Zeitentwicklung. Salvisberg lehnte sie ab, die sogenannten «Sucher und Kämpfer», welche, ihrem Drang folgend, nur ihren Namen, mehr mit Worten, à tout prix, bekannt machen wollten und nur der Attraktivität wegen. Er wusste genau, dass nicht jeder Architekt mit Taten ein Corbusier oder Wright sein kann. Salvisberg war in den 30er Jahren Professor an der ETH. Damals bestand eine grosse Gefahr (Nationalsozialismus) für unser Land. Eine geistige Sammlung des Volkes zur Abwehr gegen ausländische Einflüsse und zur Erhaltung unserer Eigenarten – die Landi 1939 hatte dies deutlich manifestiert – erfasste menschlich, aber auch beruflich Salvisberg. Ihn deshalb als «Weichling» zu titulieren ist deplaziert.

Man darf Salvisberg nicht auf billige Weise ablehnen, nur weil man anders denkt. Er hat als Mensch und Architekt Grosses geleistet. Von all den unzähligen Erfolgen, sie wurden allseits anerkannt und häufig publiziert, erwähne ich hier nur den einen: Es war der durchschlagende Beweis seines grossen Könnens, der siegreiche Wettbewerb und Bau des Lory-Spitals in Bern in den 20er Jahren. Dieses Werk war lange Zeit, noch nach seinem Tod 1940, wegweisend im In- und Ausland. Salvisberg erhielt durch sein Schaffen viele hohe Auszeichnungen, wie z.B. in Deutschland, Österreich und England. Erwähnt sei noch das 247 Seiten umfassende Buch «O. R. Salvisberg, die andere Moderne» der ETH (Claude Liechtenstein), mit bildlichen Darstellungen vieler seiner Werke. Das hier nur kurz Gesagte ist das richtige Bild von Salvisberg!

Rud. Benteli, Architekt ETH. BSA

Symposium

Stadtgespräche – Stadtarchitektur in Europa

Symposium des Schweizerischen Werkbundes vom Samstag, 19. März 1988, im Kunstmuseum Basel (vgl. das diesem Heft beiliegende Detailprogramm mit Anmeldung).

Das Symposium findet vor dem Hintergrund einer Ausstellung über Arbeiten des O.M.A. (Office for Metropolitan Architecture, Rem Koolhaas, Rotterdam) statt, die vom 4. März bis 24. April im Architekturmuseum in Basel gezeigt wird. Ausgehend von den von O.M.A. aufgeworfenen Fragen an die zeitgenössische Stadt geht es dem SWB darum, die Standpunkte und Haltungen einiger europäischer Architekten, die zur zeitgenössischen Formulierung urbaner Ideen beitragen, zur Diskussion zu stellen. Der SWB will damit eine im deutschen Sprachraum bisher weitgehend vernachlässigte und deshalb um so dringendere Diskussion beginnen. Mit den aufgeworfenen Fragen nach der Gegenwart und Zukunft europäischer Urbanität, ihrer kulturellen Inhalte und ihrer physischen Gestalt soll die landläufige Planungsarmseligkeit relativiert und mit anderen Perspektiven konfrontiert werden. Bereits durch die Wahl der Referenten wird dieses Ziel unterstrichen: Neben Rem Koolhaas kommen weitere international beachtete Architekten und Architekturtheoretiker aus verschiedenen europäischen Städten zu Wort. *SWB*

Kurs

Gemeinwesen – Neue Perspektiven

Ein einjähriges Kursangebot für Praktiker(innen) aus Planung, Kultur, Ökologie, Sozialarbeit, Bildung, die in gemeinwesenorientierter Projektarbeit tätig sind.

Kursziele:

- Aufarbeiten und Reflektieren der eigenen Projektpraxis
- Aktualisieren des eigenen Wissensstandes bezüglich Theorien, Handlungsansätzen und Wahrnehmung der gesellschaftspolitischen Entwicklungen
- Entwickeln von Perspektiven für die eigene Arbeit

Anmeldetermin: 31. März 1988

Nähere Angaben und Unterlagen sind erhältlich bei: Initiativegruppe Gemeinwesenarbeit, c/o Hannes Schnider, Monbijoustrasse 35, 3011 Bern, Tel. P 031/25 15 96, G 031/45 44 40.

Neue Wettbewerbe

Frauenfeld TG: Verwaltungsgebäude für die Kantonale Verwaltung

Das Baudepartement des Kantons Thurgau eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem kantonseigenen Areal hinter dem Regierungsgebäude sowie für eine Bebauung an der Zürcherstrasse zur Schliessung des Strassenraumes zwischen Regierungsgebäude und Vorstadt. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständig erwerbende Fachleute und Studenten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie zudem eine schriftliche Einwilligung ihres Arbeitgebers oder Lehrers vorlegen und dieser nicht am Wettbewerb teilnimmt. Zusätzlich werden folgende Architekten zur Teilnahme eingeladen: R. Bamert, St. Gallen; Th. Hotz, Zürich; U. Marbach und A. Rüegg, Zürich. Bezüglich Teilnahme von Architekturfirmen gilt zur Präzisierung von Art. 27 der Kommentar des SIA vom 17.8.1977.

Preisgericht: Regierungsrat U. Schmidli, Chef Baudepartement, Vorsitz; Regierungsrat F. Rosenberg, Chef Finanz-, Forst- und Militärdepartement; O. Schäfler, Leiter Kant. Ausgleichskasse, Frauenfeld; die Architekten K. Aellen, Bern; W. Egli, Zürich; Prof. J. Schader, Zürich; H. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld.

Ersatzpreisrichter: F. Surber, Stadtbaumeister, Frauenfeld; L. Müller, Chef Kant. Personalamt, Frauenfeld; Experten: Dr. J. Ganz, Chef Kant. Denkmalpflege, Frauenfeld; P. Rupper, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich; G. Stalder, Projektleiter Kant. Hochbauamt, Frauenfeld.

Zur *Prämierung* von 6–7 Entwürfen sowie für Ankäufe steht dem Preisgericht die Summe von 100000 Fr. zur Verfügung.

Die *Wettbewerbsunterlagen* können beim Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld, angefordert werden. Diese werden nach Einzahlung einer Hinterlage von 250 Fr. auf PC-Konto 85-72, Kantonale Finanzverwaltung Thurgau, Frauenfeld, mit dem Vermerk «Wettbewerb», Rubrik 1150.230, den Bewerbern durch das Hochbauamt zugestellt. Das Wettbewerbsprogramm kann zur Einsicht kostenlos beim Kantonalen Hochbauamt bezogen werden.

Termine: Fragestellung bis 8. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 6. Juni, oder Modelle bis 20. Juni 1988.

Olten SO: Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz

Die Stadt Olten, die Kreisdirektion II der SBB und der Kanton Solothurn, vertreten durch eine Behördendelegation dieser Institutionen, eröffnen einen öffentlichen Projektwettbewerb nach Art. 6 und 9 der SIA-Ordnung 152, Ausgabe 1972.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn und in den Bezirken Aarau und Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1987 niedergelassenen Architekten. Jeder teilnehmende Architekt muss für die Belange des Verkehrs mit einem Ingenieur ein Team eingehen. Als Spezialisten im Sinne von Art. 29 der Ordnung SIA 152 müssen die zugezogenen Ingenieure die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen. Sie können jedoch nur an einem Projekt mitarbeiten. Sie sind als Mitverfasser anerkannt und auf dem Verfasserblatt (Unterlage 7.16) zu nennen.

Im übrigen wird betreffend Teilnahmeberechtigung auf Art. 24 bis 30 der SIA-Ordnung 152 sowie auf den Kommentar der Wettbewerbskommission zum Art. 27, der diesem Programm S. 29 beiliegt, aufmerksam gemacht.

Zusätzlich sind folgende Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen: Atelier 5, Bern, Durich Giancarlo, Riva San Vitale, Gianola Ivanó, Mendrisio, Marques Daniele + Zurkirchen Bruno, Luzern, Meili Marcel, Zürich, Romero Franz + Luchsinger Christoph, Zürich, Ruchat Flora, Zürich, Scheitlin Andy + Syfrig Marc, Luzern, Schlup Max, Biel, Schwarz Oliver + Meyer Thomas, Zürich, Schweizer Ueli + Hunziker Walter, Bern, Tüscher Walter, Fribourg.

Preisgericht (E = Ersatz, Ex = Experte). Vertreter der Stadt Olten: Ph. Schumacher, Stadtammann, Präsident des Preisgerichtes; Rob. Amoser, Baudirektor; P. Prina, Stadtplaner; A. Balz, Architekt, Stadtplanungsamt (E); W. Baumann, Chef Tiefbauamt (Ex); Vertreter der SBB: P. Nauer, Obergeringieur Kreisdirektion II; H. P. Heiz, Sektionschef Marketing und Personenverkehr, Generaldirektion; U. Huber, Architekt, Chef Hochbau, Generaldirektion; W. Felber, Architekt, Chef Hochbau, Kreisdirektion II (E); P. Schürmann, Projektleiter Bauabteilung, Kreisdirektion II (Ex); C. A. Caviezel, Sektionschef Liegenschaften + Nutzungen, Kreisdirektion II (Ex); H. Jäggi, Sektionschef Betriebsabteilung, Kreisdirektion II (Ex); Vertreter des Kantons Solothurn; Rud. Bachmann, alt Regierungsrat, Vizepräsident des Preisgerichtes; K. Eggenchwiler, Kantonsingenieur; P. von Burg, Ingenieur, Kant. Tiefbauamt (E); Dr. H. C. Bärchtold, Chef Verkehrsamt (Ex); M. Loosli, Beauftragter für Natur- und Heimatschutz (Ex); Vertreter der Stadt Olten AG: B. Moll, VR-Präsident. Externe Fachleute: M. Campi, Architekt, Prof. ETH, Zürich; J. Schader, Prof. Architekt; Frau S. Gmür, Architektin, Basel; H. Schachenmann, Architekt/Planer, Küttigkofen; K. Dietrich, Bauingenieur, Prof. ETH/IVT, Zürich; C. Zuberbühler, Verkehrsingenieur, SNZ Ingenieurbüro AG, Zürich (E); O. Gmür, Architekt/Publizist, (E).

Dem Preisgericht stehen 120000 Fr. zur Verfügung. Davon werden 100000 Fr. für 7–9 Preise auf alle Fälle ausbezahlt. 20000 Fr. sind für Ankäufe und Entschädigungen vorgesehen.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 23. November 1987 beim Sekretariat der Baudirektion im Stadthaus Olten eingesehen oder kostenlos bezogen werden (Tel. 062/24 22 33 für Bestellungen). Interessierte, teilnahmeberechtigte Fachleute müssen sich beim Sekretariat der Baudirektion der Stadt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, für die Teilnahme anmelden. Der Anmeldung ist eine Quittung über die Bezahlung der Depotgebühr von 300 Fr. beizulegen. Diese Gebühr ist auf das PC-Konto 46-1 der Stadtkasse Olten zu überweisen mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Bahnhof, Konto Nr. 2001/40». Die Gebühr wird für jedes zur Beurteilung zugelassene Projekt zurückerstattet.